

Familienaufstellungen

Jede Familie besitzt eine starke innere Zusammengehörigkeit.

Alle Familienmitglieder sind in einer Ur Liebe miteinander verbunden,

- ganz gleich, wie es von außen aussieht,
- ganz gleich ob die Beteiligten es spüren und wissen.

Diese Zusammengehörigkeit sichert die Grundbedürfnisse jeder einzelnen Person, wie

- das Bedürfnis nach Schutz und Zugehörigkeit
- das Bedürfnis nach dem Ausgleich von Geben und Nehmen
- das Bedürfnis nach Anerkennung, dem Rang entsprechend
- das Bedürfnis nach freier Entfaltung

Jeder Mensch trägt ein inneres Bild seiner Familie in seinem Herzen, in der jedes Familienmitglied einen bestimmten Platz einnimmt.

Dieses innere Bild kann sowohl als Kraftquelle wie auch als Störfeld in uns wirken.

**In jeder Familie gibt es also eine „Ordnung der Liebe“,
in der jedes Familienmitglied den gemäßen Platz hat, der Kraft gibt.
Ist diese Ordnung verletzt,
so kann dies zu psychischen und psychosomatischen Störungen,
zu Beziehungsschwierigkeiten oder Handlungsschwierigkeiten führen.**

Durch das Familienstellen wird dieses innere Bild der Familie sichtbar gemacht.

Zunächst formuliert der Klient sein Anliegen. Der Berater fragt nach den Grundrastern der Jetztfamilie und Herkunftsfamilie. Dabei stellt er konkrete Fragen wie z.B.:

- Gibt/gab es verdrängte Trauer, nicht verkraftete Verluste?
- Gibt/gab es Familienmitglieder, denen zu viel zugemutet wurde?
- Gibt/gab es unerledigte Schuld innerhalb und außerhalb des Systems?
- Gibt/gab es ausgeschlossene Familienmitglieder?
- Gibt/gab es Adoptionen?
- Gibt/gab es Halbgeschwister?
- Gibt/gab es vor der Ehe (auch der Eltern) frühere Partner?
- Gibt/gab es ein „Familiengeheimnis“?
- Gibt/gab es Missbrauch oder Inzest?
- Welche besonders schwere Schicksale gibt/gab es? (Totgeburten, Kindstod, schwere Krankheiten, Selbstmord, Mord, Kriegssopfer, Heimatvertriebene u.a.m.)

Der Klient hat nun die Möglichkeit, seine Familie im Raum aufzustellen.

Er bittet dazu andere Kursteilnehmer, sich als Stellvertreter für Vater, Mutter usw. zur Verfügung zu stellen. Als Beobachter kann er jetzt sich und die Seinen, die Beziehungen zueinander, die guten Kraft- und auch die Störfelder von außen wahrnehmen.

Im Verlauf eines Prozesses kann ein Ausgleich herbeigeführt werden, der hilft, neue Möglichkeiten zu einem erfüllten Leben zu bekommen. Das neue Bild der „Guten Ordnung“ kann ab nun heilend wirken und eine unerschöpfliche Kraftquelle werden.